

Haushaltsstellungnahme der SPD Fraktion zum Haushalt 2020

es gilt das gesprochene Wort

Herr OB , meine geschätzten Damen und Herren

Vorbemerkungen

Zu Beginn diesen Jahres begann ich sinngemäß meine Ausführungen mit der Vokabel „ Challenge „, sprich Herausforderung.

Damals waren allerdings mit den Herausforderungen die Anstrengungen gemeint, vor der die Verwaltung zu stehen hatte. Von der

Durchführungsseite her, schien der Haushalt 2019 eine Herausforderung zu sein, ein Investitionsprogramm stand auf der Agenda, die allein einen Grunderwerb von 9 Mio Euro vorsah. Und das ist für diejenigen, die die Beschlüsse des Gemeinderates halt umsetzen müssen eine Menge Arbeit.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aber haben sich seit dem letzten Februar gewaltig verändert, sprich stark verschlechtert.

So wird das Thema **Herausforderung** in diesem Haushaltsjahr nicht mehr nur mit der Verwaltung in Zusammenhang gebracht, sondern es liegt in naher Zukunft an uns allen die neue Herausforderung zu meistern, die da heißt „ Gürtel enger schnallen – ohne den Blick für das dennoch Machbare zu verschließen.- „

Ich will auch die biblische Erkenntnis, dass 7 fetten Jahren 7 magere folgen müssen nicht strapazieren, sondern alle aufrufen , den verminderten Zuweisungen aus dem Finanzausgleich und den verminderten Steuereinnahmen von minus 10 Mio Euro mit großer Entschlossenheit zu begegnen.

Dass es nicht wie gewünscht weiter gehen kann hat die Verwaltung mit Maßnahmen wie Haushaltssperre , Ersparnisse in der Planung , wie von Teilen des Rates gefordert,

gezeigt. Der OB hat in seiner Haushaltsrede vom deutlichen Gewerbesteuer einbruch berichtet, ebenso von einer schwierigen Prognose, was die Zukunft der Automobil industrie bzw. deren Zulieferer betrifft

.Deshalb war es nicht mehr wie recht, die Erträge im Haushalt 2020 vorsichtig anzusetzen.

Wir müssen alle an einem Strick ziehen und uns verstärkt um die Konsolidierung des Haushaltes bemühen, dies allerdings auch mit Blick nach vorne und mit ehrlicher Reaktion auf die weiterhin vorhandenen Wünsche und lieben Gewohnheiten

In den Haushaltsberatungen wurden die **Planungen der Investitionen** diskutiert , so

herrschte kein Dissens über die notwendige Kreditaufnahme zur dringenden

2

Sanierung des Windeckgymnasiums.

Im kommenden Haushaltsjahr werden wir über 20 Mio Euro ausgeben in Bildungseinrichtungen, die Infrastruktur und in den Wohnungsbau. Da müssen wir uns alle einig sein und es stellt auch -

Stichwort Herausforderung – alle Beteiligten auf eine harte Probe..

Noch eine Bemerkung zu den **Einsparmöglichkeiten beim Personal**, was ja oft Gegenstand von Debatten ist, wohlbemerkt nicht nur in Bühl , sondern in allen Kommunen ringsum, ebenso im Landkreis.

In diesem Zusammenhang gibt es ein Zitat aus den BNN Rastatt von Holger Siebnich von letzter Woche: „ Ein Unternehmen kann in der Krise seine Produktion drosseln und Stellen einsparen. Von ihrer Stadt erwarten die Bürger dagegen immer, dass die Grünflächen gepflegt, die Kindergärten geöffnet und die Amtsstuben besetzt sind „

In der letzten Sitzung vor den Sommerferien hat Bühl den **Klimanotstand** erklärt. Es geht hier um nicht mehr und nicht weniger als die Anerkennung der Tatsache, dass der menschengemachte Klimawandel real ist und ein die Zukunft massiv beeinflussendes Problem darstellt. Die SPD Fraktion begrüßt es sehr, dass sich der Gemeinderat Ende Januar in einer ausführlichen Klausurtagung ausschliesslich mit dieser Thematik befassen wird. Ein schlichtes „ Weiter so „ ist nicht akzeptabel.

Bildung- Kultur- Sport

Trotz veränderter Rahmenbedingungen wollen wir uns als SPD weiterhin als Schul- und Sportstadt sehen. So stehen die Diskussionen über den Bau der Mensa auf dem **Campus**, derzeit im Mittelpunkt dieses neuen Schulviertels. Steigerung der Kosten, bzw. Diskrepanz zwischen Kostenschätzung und Kostenberechnung, führten zu langen Diskussionen im Gemeinderat. Vorschläge zur Kostensenkung durch Verzicht auf ein Geschoss , werden von der SPD abgelehnt . Zum einen wird man dem Entwurf nicht gerecht, die Raumnot in der Gemeinschaftsschule / ASS / würde weiter bestehen und man sollte auch in nicht ganz so rosigen Zeiten auch ein bisschen Mut zeigen. Diese Investition für eine neue Mensa in der vorliegenden Planung ist keine Investition für morgen und übermorgen, sondern für viele Jahre und viele Schülergenerationen. Mit Nachrüstungen, wie im Bürgerhaus oder in der Sporthalle haben wir keine guten Erfahrungen gemacht. Bei den städtischen Schulen sind die Wunschzettel immer groß, anstehenden Renovierungen müssen im Blick behalten werden, ein Sanierungstau darf erst gar nicht entstehen.

Unstrittig ist auch die Notwendigkeit der Erweiterung des Kinderhauses Sonnenschein im Wasserbett. In diesem Zusammenhang kann ich jetzt schon, seitens der SPD Fraktion, die Ablehnung der angekündigten maßvollen Erhöhung der Kiga **Gebühren** signalisieren. Hier bleiben wir unserer Linie treu, dass der Besuch einer Bildungseinrichtung wie ein Kiga kostenfrei sein müsse.

Auch als **Kulturstadt** sehen wir uns. Wir leisten uns dies, werden aber nicht umhin kommen, auch da jeden Euro umzudrehen , um zumindest eine Zeit lang ein wenig kürzer zu treten. In diesem Zusammenhang ist es, seitens der SPD Fraktion zu bedauern, dass die Lehrkräfte unserer tollen Musikschule weiterhin in großer Zahl als Honorarkräfte arbeiten müssen, was ihrer Ausbildung oder ihrem Engagement nicht adäquat entspricht.

Mit der Einrichtung eines Kunstrasenplatzes auch im Rahme der Entwicklung unseres Windeck Gymnasiums zu einem Gymnasium mit Sportprofil, haben wir weiter in eine Sportanlage investiert.

Allerdings weckt dies auch Begehrlichkeiten bei anderen Sportvereinen, das war zu erwarten. Eine Aktion, wie vor rund zwanzig Jahren,- jedem Fussballverein seinen Rasenplatz- kann leider zu diesem Zeitpunkt nicht starten, in Punkto Kunstrasenplatz, .. so sehr es den weiter wichtigen Aufgaben eines Sportvereins entgegenkäme .

Bauen, Wohnen, Soziales

Insgesamt will die Stadt über 20 Mio Euro in Bildungseinrichtungen, in Infrastrukturmaßnahmen und in den Wohnungsbau investieren.

Der Neubau der Mensa auf dem Campus, die Sanierung des Windeckgymnasiums, die Umgestaltung des Trottenplatzes, die Sanierung der Gartenstraße, die Erweiterung des Kinderhauses Sonnenschein, den Kreisverkehr Rheinstraße und die Erschließung von Hofmatten in Moos, sind Maßnahmen die z.T. schon begonnen haben und die

für die Zukunft ausgerichtet sind. Nach Streichungen und Verschiebungen scheint dies auch finanzierbar zu sein. Was die Zuschüsse betrifft, so waren die Eisentäler in diesem Jahr ein wenig glücklicher mit ihrem Trottenplatz, den man durchaus auch hätte verschieben können, allerdings dann auch ohne Zuschüsse. So müssen die Altschweierer trotz vorbildlicher Bürgerbeteiligung, weiter auf ihr Dorfzentrum warten. Dies ist nicht alles vergnügungssteuerpflichtig.

Dass es bei unserem allgemeinen Wunsch, **Verdichtung statt Flächenverbrauch**, auch Gegenstimmen gibt, liegt auf der Hand .Bauherren nützen gerne alles Machbare aus,

naturgemäß dann nicht nur unter Zustimmung der Nachbarschaft. Konsensfähigkeit ist daher von Anwohnern, Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bauherrschaft gefordert

4

Doppelte Stadtentwicklung ist ein weiteres wichtiges Stichwort. Noch kein Renner ist das Projekt „Leerstand nutzen- Lebensraum schaffen“, aber es gibt zumindest einige Ansätze. Kein diskutables Thema für die Bühler SPD, war die notwendige finanzielle Unterstützung der **Bühler Tafel**. Ausdrücklich dankt unsere Fraktion allen Bürgern, die durch vielfältiges Engagement dieses wirklich tolle Angebot ermöglichen. Die finanzielle Mitbeteiligung durch unsere Nachbarkommunen ist ebenso zu begrüßen.

Infrastruktur – Verkehr – Wirtschaft

Weitere Schritte zu einer vernünftigen Infrastruktur in Bühl sind getan. Leitung der Verkehrsströme, Parkplätze, Verbesserung der ÖPNV Linien uvm. sind auch im kommenden Haushaltsjahr Themen, die abgearbeitet werden müssen. Die von der GAL, der SPD und der FDP wieder aufgeworfene Diskussion über eine Errichtung einer **Fußgängerzone in der Hauptstraße** hat für viele Diskussionen gesorgt. Das ist auch gut so. Zur Beruhigung der Gegner, und da gibt es einige: Erst wenn alles sauber untersucht ist und das Büro Weiser aus Bochum eine allgemeine Verbesserung konstatiert und wenn dann auch noch der Lückenschluss der B3 neu endlich mal vollendet sein wird, kann man sich dem Thema erneut widmen. Der Kreisels Rhein-Steinstraße wird den Untersuchungen nach auf jeden Fall eine Verbesserung im Verkehrsfluß bringen, das kann man heute schon sagen.

Durch die Ausweisung eines neuen Industriegebietes in Oberbruch, hat sich die Lage für verschiedene mittlere Betriebe in und um Bühl verbessert.

Dass die geplanten Investitionen seitens der Fa. Schaeffler im Gebiet Bußmatten verschoben werden mußten, ist der Situation in der **Automobilindustrie** geschuldet. Nicht nur die vielen Arbeitnehmer sind gespannt auf die nahe und mittlere Zukunft. Dass wir vom Automobil abhängig sind, in Bühl wird niemand bestreiten.

Beim **Eigenbetrieb Abwasser** wird von einem leicht positiven Ergebnis ausgegangen. Erträgen von 5,6 Mio Euro stehen Aufwendungen von 5,5 Mio Euro gegenüber. Investitionen werden vor allem im Regenklärbecken in der Robert Bosch Str., im Baugebiet Hofmatten, sowie in der Gartenstr. getätigt.

Der **Eigenbetrieb Breitbandnetz** sieht den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes vor. Der Zugang in Oberbruch, Balzhofen, Moos und in weiteren Teilen der Kernstadt

stehen genauso auf der Agenda, wie der weitere Anschluss der Schulen in der Kernstadt

In der letzten Haushaltsrede hatte ich dem Kapitel **Bürgerbeteiligung** ein ganzes Kapitel gewidmet. Jetzt soll ein einziger Satz genügen. Die guten Beispiele in Weitenung, Altschweier und Vimbuch sollten Ansporn für alle Bürger unsrer Stadt sein. Die Bürger sollten aber auch wissen, dass Beteiligung nicht automatisch bedeutet, dass jeder Bürger zu 100 % zufrieden sein kann mit den Entscheidungen, die letztendlich der Gemeinderat fällen und dafür gradstehen muss.

Dank und Lob

Zum Schluß der SPD Stellungnahme, möchten wir Ihnen Herr OB Schnurr, ihrem Beigeordneten Herrn BM Jokerst herzlich für ihr Engagement in unsrer Stadt danken. Eingeschlossen in diesen Dank sind auch die städt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir Stadträte finden immer gute und kompetente Ansprechpartner.

Ein großes Lob auch für unseren neuen Kämmerer Herrn Bauer, für die Aufstellung dieses Haushaltsplanes, der uns allen ein bißchen mehr Bescheidenheit abverlangt. Traditionell gehen auch Dankesworte an die Vertreter der heimischen Presse aus deren Reihen wir drei Vertreter vermissen werden. Besonderen Dank an die Herren Gero Hammes und Jo Eiermann, die den wohlverdienten Ruhestand antreten, und Holger Siebnich, der sich räumlich verändert hat. Alle haben die Arbeit des Bühler Gemeinderates über Jahrzehnte begleitet .

Auch den , im Ehrenamt tätigen Bürgerinnen und Bürger, möchte ich ebenso den Dank der SPD Fraktion übermitteln, wie den KollegInnen hier im Hause, für die löbliche Zusammenarbeit und den guten Geist, der im Friedrichsbau überwiegend herrscht.

Die Fraktion der SPD stimmt dem städtischen Haushalt zwar nicht mit Jubel und Euphorie , aber auch nicht mit Hadern und Verzagen auch in diesem Haushaltsjahr zu, ebenso den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Breitbandnetz, sowie der Bühler Sportstätten GmbH- und der BITS GmbH

Herzlichen Dank für ihre Geduld.